



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,



das Jahr 2022 neigt sich dem Ende. Meine Hoffnung vom Frühjahr, 2022 möge ein friedliches Jahr für uns alle werden, hat sich leider, besonders „Global-Politisch“ nicht erfüllt – im Gegenteil.

Nun hoffe ich mit Ihnen, dass mindestens an Weihnachten Frieden in **unsere Häuser** einkehren möge...

„Kommunal-Politisch“ war es im jetzt endenden Jahr „durchwachsen“.

1. Der Bürgerentscheid im März

war für die Windenergiebefürworter ein Erfolg. Mit großer Mehrheit haben sich die Quarnbekerinnen und Quarnbeker für den Bau von drei weiteren, effizienten Windenergieanlagen ausgesprochen. Auch vor dem Hintergrund der sich schon damals abzeichnenden Energiekrise, die sich nun teuer bewahrheitet hat, war das Votum eine kluge Entscheidung! Von dieser Stelle sage ich noch einmal all denen, die uns, den strickten Kämpfern für den Bau der WKA, herzlichen Dank!

Passend hierzu gebe ich Ihnen gerne folgende Information der Projektleitung von Denker & Wulf zur Kenntnis, die mich am 9. Dezember erreichte:

... erfreulicherweise konnten wir heute beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und

ländliche Räume (LLuR) in Flintbek die Antragsunterlagen zum Antrag nach § 4

Leider BlmSchG für die Errichtung und Betrieb der drei Windenergieanlagen des Windparks Quarnbek einreichen.

Wir warten nun seitens des LLuR auf eine offizielle Eingangsbestätigung mit Nennung des Aktenzeichens und des Verfahrensbevollmächtigten...

Wir erinnern uns, das Berliner Wirtschaftsministerium hatte ja angekündigt, dass Genehmigungsverfahren zum Errichten von WKA mit Prio 1 abzarbeiten sind. Ich bin nun sehr gespannt, ob diese Ankündigung in den zuständigen Genehmigungsbehörden, wie uns versprochen wurde, auch umgesetzt werden.

2. Photovoltaik im Gemeindegebiet

In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen hier auch berichten, dass die seit ca. 2 Jahren vorliegenden vorläufigen Anfragen über den Bau von Photovoltaik-Anlagen auf unserem Gemeindegebiet nun in den Focus der Gemeindegremien gerückt werden. Analog zu den Versammlungen für die WKA wird es in Kürze auch hierzu eine Bürgerversammlung geben. Sobald der Termin steht, werde ich Sie rechtzeitig benachrichtigen.

3. Anbau für die KiTa

Die Baumaßnahme rings um die Regenbogenschule und den Kindergarten befinden sich, was die aktuelle An- und Umbaumaßnahme betrifft, annähernd in der Endphase.

Das war die gute Nachricht.

Ihnen ist sicherlich bekannt, auch der Kindergarten platzt aus "allen Nähten".

Auf Anraten der Heimaufsicht des Kreises liegt nun seit Januar 2021 der „dringende“ Antrag des Kindergartens über den Anbau einer Familiengruppe auf dem Tisch. Der Bauausschuss machte sich sogleich an die Arbeit, diese Maßnahme umzusetzen. Über das Amt wurde mittels einer Abfrage ein Architektenbüro gefunden, welches uns einen ersten Entwurfsplan und über eine Preisabfrage bei den Handwerkern die ungefähren Kosten für den Anbau vorlegen konnte. In den folgenden Bauausschusssitzungen und auch Gemeindeversammlungen kamen nun Bürgerinnen und Bürger auf den Plan, die zunächst einmal meinten, das gesamte Vorhaben in Frage stellen zu müssen – analog zu der gerade abgeschlossenen Baumaßnahme „neuer Klassenraum und Mensa“.

Und hier jetzt die schlechte Nachricht:

Inzwischen ist das Jahr fast um und wir haben nicht einmal einen Antrag auf Baugenehmigung beschlossen – geschweige denn, einen voraussichtlichen Übergabetermin an die KiTa, der dringend erwartet wird.

Auf der Sitzung des Bauausschusses am 8.12. haben die Anwesenden Mitglieder nun folgendes beschlossen:

Der Ausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, zu beschließen, das Büro B2K, Kiel, mit der Planung der Erweiterung der KiTA (LP 1-3) zu beauftragen. Für den hier empfohlenen Umfang der beauftragten Planung wird eine positionsgenaue Berechnung und eine verbindliche Kostenrechnung gefordert.

Das wird auf der Gemeindevertreterversammlung am 15.12. wahrscheinlich auch so beschlossen...

Wie es dann weitergehen wird, sei dahin gestellt. Ich hoffe sehr, dass es nicht zu einer ähnlichen Hängepartie wie bei der Planung des neuen Klassenzimmers/der Neuen Mensa kommt.

Sie werden verstehen, dass ich mich hierzu nicht weiter äußern möchte. Nur eines, ich wünsche

unserem Bauausschuss dem weiter zu befürchtenden Gegenwind Stand zu halten...

4. Neubaugebiete in der Gemeinde

Im Laufe der vergangenen Jahre, besonders aber in diesem Jahr, erreichten mich viele Anfragen hinsichtlich der Ausweisung von Bauplätzen in unserem Gemeindegebiet.

Besonders junge, hier in der Gemeinde geborene, Bürgerinnen und Bürger sehnen sich nach einem Bauplatz in ihrer Heimat. Das ist nur zu verständlich.

Leider gibt es auch hier eine schlechte Nachricht:

Es ist eine Binsenwahrheit, „wer ein Haus baut, benötigt auch Trinkwasser“.

Leider liegt hier das Problem:

Laut Beschluss der Gemeindevertretung soll eine weitere Bebauung zunächst nur in den OT Strohbrück/Landwehr (Zentralort) stattfinden. Grund dafür ist, der kurzen Wege wegen befinden sich hier bekannterweise Schule, KiTa und Sportverein.

Die Trinkwasserversorgung in diesem Gebiet obliegt der Wassergemeinschaft Köhlerberg. Nach einem Vorstandswechsel im Sommer des Jahres wurde mir/uns mitgeteilt, dass eine Versorgung mit zusätzlich benötigtem Trinkwasser derzeit nicht möglich ist. Grund:

Kapazitätssende der Anlage.

Inzwischen gab es Gespräche mit dem Vorstand der WG-Köhlerberg. Der neue Vorsitzende, Herr Mittag, berichtete von der Feststellung, dass Trinkwasser in erheblichem Umfang im Netz verloren geht. Mittels komplizierter Maßnahmen und viel Elan werden nun in den versorgungsarmen Nachtstunden einzelne Leitungsstränge des Versorgungsnetzes abgetrennt, um der Leckage auf die Spur zu kommen. In diesem Zusammenhang äußerte Herr Mittag auch, dass eine zusätzliche Trinkwasserversorgung seitens seiner Wassergemeinschaft bis zum Auffinden des Fehlers derzeit nicht möglich ist – was durchaus verständlich ist.

Diese Erkenntnis bereitet mir allerdings auch große Sorge.

Was passiert z.B., wenn unerwartet plötzlich die gesamte Brunnen- und Filteranlage ausfallen würde?

Um hier im Gesamtkontext der Trinkwasser-versorgung Klarheit zu erlangen, berief ich die Mitglieder der Lenkungsgruppe Orts-Entwicklungs-Konzepts zu einer Beratung ein. Gemeinsam kamen wir zu dem Schluss, dass hier dringende Eilbedürftigkeit vorliegt und wir kamen überein, eine Versammlung sämtlicher Wasser-Gemeinschaften und weitere private Brunnenbesitzer, die mehrere in der Nachbarschaft stehenden Häuser mit Trinkwasser versorgen, einzuberufen.

Die Versammlung fand am 8.11. in der neuen Mensa statt.

Erschienen waren die WG Schmiedeberg, die derzeit in ihrem Versorgungsbereich nach Aussage des Vorsitzenden

Dr. Pausch, keine Versorgungsprobleme sieht.

Weiter waren anwesend die WG Plattenberg/Dorotheental, WG Brandenburg (Fährberg/Steinkamp), WG Köhlerberg, WG Möhlenberg und Brunnenbesitzer, die auch Häuser in deren Nachbarschaft mit Trinkwasser versorgen.

Nach einer langen Erörterungsrunde kamen die Versammelten überein, mindestens mittelfristig zu überlegen, ob es nicht sinnvoll sein könnte, die Wasserversorgung der gesamten Gemeinde in eine Hand zu vergeben – gemäß der Fürsorgepflicht einer Kommune. Es wurde u.a. diskutiert, dass die derzeitigen Ehrenamtlichen Vorstände „in die Jahre kommen“ und das ehrenamt keineswegs mehr so flexibel ist, wie noch zu der Zeit, als die Wassergemeinschaften gegründet wurden.

>Anmerkung meinerseits: das trifft leider auch verstärkt auf andere Bereiche zu...<

Um nun zunächst das Problem bei der zusätzlichen Wasserversorgung im Bereich Strohbrück/Landwehr anzugehen, wurde angediskutiert, als Ersatz für die im Keller der Regenbogenschule

befindliche Brunnenstube der WG Köhlerberg eine gänzlich neue Brunnenstube im Bereich der Gemeindeliegenschaften (Schule/KiTa) zu bauen,

– evtl. unter Beteiligung der Gemeinde.

Der zur Zeit nicht vorhandene Ersatz- bzw. Ausweichbrunnen für die WG Köhlerberg könnte der Feuerlöschbrunnen im Ziegelhofer Weg werden, was den Vorteil hat, dass die Lebensdauer des Feuerlöschbrunnens, wenn er regelmäßig pumpt, stark erhöht wird.

Wie Sie vielleicht wissen, ist das Grundwasser in unserem Gebiet stark eisenhaltig und „verokkert“. Dies hatte innerhalb der vergangenen 12 Jahre zur Folge, dass wir die Pumpe in diesem Sommer zum 3. Mal sehr kostspielig austauschen/ersetzen mussten.

Der Rat unseres Brunnenbauers:

Tauchpumpen in diesen unseren Grundwasservorkommen müssen regelmäßig in Betrieb genommen werden, sollte hier schnell berücksichtigt werden.

Ein weiteres „Trinkwasserproblem“ könnten wir im Bereich WG Plattenberg/Dorotheental lösen. Hier müsste dringend der Löschteich Plattenberg saniert werden. Kosten ca. 100.000 €.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, den Teich mittels eines stabilen Zaunes zu sichern und sich selbst bzw. der Natur zu überlassen. Zur Löschwassergewinnung könnten wir im näheren Umkreis um die Plattenbergsiedlung einen Löschbrunnen abteufen, der dann analog zu dem Brunnen im Ziegelhof als Ersatzbrunnen für die WG Plattenberg dienen könnte. Eine solche Lösung wäre für geschätzte ca. 60.000 € kosten.

Eine win/win Situation nennt man das wohl neudeutsch.

5. Neues Feuerwehrhaus

Unsere Freiwilligen Feuerwehren Quarnbek und Stampe sind, wie Sie wissen, technisch in einem gemeinsamen Versammlungs-/Gerätehaus in

Strohbrück untergebracht.

Neuen Vorschriften folgend mussten wir im Sommer für die so.gen. Schwarz/Weiß-Trennung, gemeint ist das Trennen von Privat- und Einsatzkleidung, Räume schaffen. Provisorisch haben wir dies mit dem Aufbau von Containern umgesetzt. Nichtsdestotrotz benötigen die Kameraden, wenn sie z.B. von Brandbekämpfungseinsätzen zurückkommen, eine Möglichkeit, sich zu duschen.

Auch ist der vorhandene Gemeinschafts-/Versammlungsraum dank einer guten Mannschaftsstärke unserer Wehren entschieden zu klein.

Nun wieder eine schlechte Nachricht:

Für weitere An- bzw. Umbaumaßnahmen z.B. der Errichtung von Sanitäreinrichtungen (Dusche, WC, etc.), ist die Fläche, auf der sich derzeit das Feuerwehrgerätehaus befindet, zu klein. Aus diesem Grund wurde von der Gemeinde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Resultat: der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses ist auf der im F-Plan der Gemeinde als Mischgebiet ausgewiesenen Fläche gegenüber der Hofstelle Mikloweit auf der Westseite der Straße Sturenberg möglich.

Die gute Nachricht hierzu allerdings ist, dass der Versammlungsraum multifunktional auch von anderen Organisationen genutzt werden könnte. Auch kann man sich vorstellen, hier einen „Dorfladen“ zu installieren...

Zu der Gesamtmaßnahme wird es auch zu diesem Projekt eine Bürgerversammlung geben.

Was ich noch sagen wollte:

Die seit einigen Monaten in Betrieb befindliche Plattform „**Dorffunk**“ wird nicht nur für die Biete/Suche Angebote erfreulich gut genutzt. Auch allgemeine Informationen über Veranstaltungen etc. sind sinnvoll.

Eins ist allerdings NICHT sinnvoll:

Besucher in meiner Sprechstunde führen regel-

mäßig Beschwerden über zu schnell fahrende Autos in unserem Gemeindegebiet. Dies wird ebenfalls regelmäßig durch Geschwindigkeitsmessungen der Straßenverkehrsbehörde belegt und, wenn nötig, verwahrt oder geahndet.

Nicht nur ich finde es nicht sinnvoll, eher absolut kontraproduktiv, im „Dorffunk“ davor zu warnen. Meine persönliche Meinung ist: Raser müssen fühlen, Denkt mal darüber nach.

Ein weiterer Hinweis in meiner Bürgersprechstunde:

Zunehmend werden Werbeplakate ohne die notwendigen Urheberhinweise an unseren schwarzen Brettern aufgehängt. Dies nur als Tipp an die „Urheber“...

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein glückliches gesundes neues Jahr 2023!

Ihr
Klaus Langer

